

außerhalb der blessuren



hannah schraven

**außerhalb  
der blessuren**

Herausgegeben von Transistor –  
Zeitschrift für zeitgenössische Lyrik

Rohstoff



*»ich fühle mich als wandelndes nest, das sich ständig erneuert,  
ein paar zweige, zusammengehalten von spucke und dreck«*  
eva collé in: searching eva (regie: pia hellenthal)

2

*»wie schwer es ist, außer sich zu bleiben«*

mckenzie wark: reverse cowgirl

## ***tabs, lunatisch***

es begann eines morgens 5 a.m. ich saß die ohren  
geglättet die wogen ließ ich draußen stehen am fenster  
als sich plötzlich und ohne weiteres vergehen eine spur  
am himmel zeigte

genauer gesagt eine stereospur von wummernden stör-  
chen in catchy federkleidern kaum mehr zu hören die  
farben doch ich konnte ihre bäuche sehen die schwerkraft  
die sie brachten

die problematik aber war eine andere war nicht das andocken des körpers der beine an ein gottverlassenes bouquet die turbulenz lag innen war teil der problematik teil der problematik war dass du noch immer rettungslos lunatisch den jugendstil markiertest

dass du immer dem fallen nachsahst der drift der schwerkraft anders als das wort am stimmbruch zenitwärts treibt zum mittagessen flogen 28 störche ein grazil und verschanzt so glazifluvial die hälse im backstage der pelze verwelkt auf luftgefüllten kissen lag man erpicht gleichzeitig üppig irgendwann war die luft raus und ich ganz schlapp und baff und ungestüm

hing an der offenen flanke die turbulenz wattiert brutal  
und doch innig gemausert bei mir ein storch der sich  
mir überstülpte via flüsterpost blessuren streute alles  
schlackernd machte so begann die prozession wuchs  
man die plastikbonsais an der hüfte allmählich an die  
disco ran

die disco und ihr verführtes flüssig entlang der nerven-  
bahnen fand ein hokuspokus statt dein arm war bei den  
horoskopern war obszön gehemmt und ganz allegro

dein arm lag außerhalb des möglichen und war in love  
mit einem ganz besonders angedätschten storchenflügel

dabei war problematisch immer noch das mantra  
der störche in den inneren ruinen goss man die ganze  
witterung aus den ohren hinaus mitten ins refugium  
zusammengesetzt aus flipperlichtern randstrahlung

und ganz gravitatisch deckte sich die kruste ab

und ganz majestätisch sank man tiefer in den flausch  
hinein war flau gepimpt teilweise bissig an den kanten  
wolkenbrüchig lag blank aß shrimps die haare fettig und  
alle tropik war auf mute gedreht storch 1 bis 10 entglitten  
einem katzenmeme und brandeten mit letzten bissen  
allmählich bei den füßen an

5:40 a.m. noch befindest du dich außerhalb der blessuren<sup>2</sup>

5:42 a.m. ein mit kommata zusammengehaltener origami-  
schwan landet auf meinem Oberschenkel und macht die  
Störche wuschig

5:46 a.m. neues Katzenmeme

5:48 a.m. Storch 5 bis 11 spülen mir als panoptische Gischt  
um die Augen

5:51 a.m. Suche Gifs von Shrimps und finde: deinen Arm  
in meinem Unterkiefer eingehängt

5:56 a.m. Die Disko stellt ihr Leuchten ein

5:58 a.m. im Backstage zieht eine Schwinge Fäden

1

»*the truest ruins are not written down*«

ocean vuong: on earth we're briefly gorgeous

## ***cumulus***

an manchen tagen nisten nymphen in meiner fata  
morgana lassen sich ihre geweihe am blätterrauschen  
der ventilatoren schleifen

an manchen tagen esse ich toastbrot in meiner fata  
morgana verfüttere es an die nymphen wenns mir  
nicht schmeckt

schau wie schön sie glitzern wie  
durch meinen traum eine katze tappt mir beim pinkeln  
zusieht

ich wohne schon sehr lange hier oben  
fun fact bin hier geboren  
trug schon im krankenhaus einen seidenkaftan  
und ein smartphone  
meine mutter legte mich in einer besonders schönen  
fata morgana ab  
schau wie schön es glitzert sagte sie und ritt auf einem  
firstclass mauersegler  
solaris entgegen

damals wusste ich noch nicht um

draußen die welt aus den fugen und ich in meinen  
fugen in meiner fata morgana im seidenkaftan eine  
sektion der seligkeit die parallel zur küste<sup>1</sup> verläuft an  
der heute morgen wieder ein boot

an der heute morgen wieder 6 körper

6 körper mit 12 beinen 60 fingern 72 rippen 12 ohren 12  
augen keinem mund. 168 glieder treibholz es malt eine  
sonne hieroglyphen in eine leere hand

im märz saß ich in meiner fata morgana parallel  
zu 17 körpern mit 34 beinen 170 fingern 204 rippen  
34 ohren 34 augen keinem mund. im märz trug ich  
meine bräunungsstreifen im flair der dattelpalme zur  
schau als sich plötzlich eine sättigung

verlor

eine fußspur im dunkeln zur küste hin die haare der  
nymphen ein unüberwindbares grau

und ich möchte meine fata morgana verspachteln die  
fugen in denen ich laufe sind betuchte emporen es ist  
fast immer nacht

seit märz ist fast immer nacht

und trotzdem

weiterhin: das gif eines explodierenden tankers  
auf meinem sperrbildschirm  
sagt die wetterapp heute nur  
schönwetterwolken  
gewicht: 8,36 tonnen

und draußen die welt aus den fugen und ich in meinen

bügle meinen seidenkaftan zur ablenkung zähle mutter-  
male erzähl mich wenn für jeden körper ein gramm  
wenn für jedes ausgelöschte wort ein gramm  
wolkenmasse  
aus dem schönen wetter bricht

sagt die wetterapp heute nur leerstellen

und trotzdem

meine dattelpalme raschelt als ergrautes orakel zoomt  
sich tief ins habitat hinein

in meinen fugen sammelt sich kondenswasser wenn  
die nymphen an meinem atem rupfen ich lüpfte die  
heizdecke unter der ich seit tagen

sagen wir  
nicht viel

die speicherkapazität meiner pupillen verliert sich

und trotzdem kann ich diese körper sehen